

TELMA	Band 51	Seite 41 - 54	3 Abb.	Hannover, November 2021
-------	---------	---------------	--------	-------------------------

80 Jahre Michael Succow – ein Leben für den Natur- und Moorschutz: Interview mit vier seiner Schülerinnen und Weggefährtinnen

GRETA GAUDIG, VERA LUTHARDT, FRANZISKA TANNEBERGER
& JUTTA ZEITZ

Schon als Kind verbrachte der 1941 im brandenburgischen Lüdersdorf geborene Michael Succow, die Schafe seines elterlichen Bauernhofes hütend, viel Zeit draußen in der Natur. Dort interessierte ihn alles, was ihn umgab. In Tagebüchern hielt er fest, welche Vögel er beobachtete, er bestimmte alle Pflanzen und wenn ihm eine unbekannt war, gab er ihr eben einen eigenen Namen. In Zwiesprache mit der Natur lernte er sie zu lieben und ihren Wert zu schätzen. Das prägte einen wesentlichen Teil seiner Identität. Die Natur zu schützen – ihrer selbst willen und um die Lebensgrundlagen für den Menschen zu bewahren – hat er sich als Lebensaufgabe gestellt. Der Naturraum „Moor“ fasziniert ihn dabei ganz besonders.



Foto: Greta Gaudig, 2011

Seinen Neigungen folgend, studierte Michael Succow Biologie an der Universität Greifswald und arbeitete hier bis 1969 als Assistent. Im Zuge des „Prager Frühlings“ wurde er versetzt in ein Meliorationskombinat, in dem er bis 1973 als Standortkundler dafür arbeitete, neue Flächen für die landwirtschaftliche Intensivierung zu erschließen. Auch in dieser Zeit ist er viel draußen und kann sein Wissen insbesondere über Moore vertiefen. 1970 promovierte er an der Universität Greifswald über die Talmoore. Zwischen 1974 und 1990 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Professor am Institut für Bodenkunde der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR tätig. In diese Zeit fällt auch sein ehrenamtliches Engagement für Natur- und Umweltschutz im Kulturbund der DDR und der Gesellschaft für Natur und Umwelt. Zusammen mit Lebrecht Jeschke

gab Michael Succow im Jahr 1986 das Buch „Moore in der Landschaft“ heraus, in dem Moore als „besonders naturnahe Lebensräume Mitteleuropas“ beschrieben werden, das aber auch die Nutzung von Mooren und deren Folgen sowie ihren Schutz thematisiert. Zwei Jahre später erschien die ausführlichere „Landschaftsökologische Moorkunde“, in der Michael Succow auf 140 Seiten sein geballtes Wissen über Kennzeichnung und Typisierung von intakten sowie degradierten Moorstandorten und -landschaften veröffentlichte. Um der Vielfalt der Moorformen, ihrer Entstehung, ihren Stoffhaushalt und ihrer Pflanzen- und Tierwelt besser gerecht zu werden, hat Michael Succow die bisherige Einteilung der Moore in Nieder- und Hochmoore überarbeitet und „hydrogenetische Moortypen“ eingeführt, wie sie ab der 2. Auflage der „Landschaftsökologischen Moorkunde“ bezeichnet werden (SUCCOW & JOOSTEN 2001).

Als stellvertretender Umweltminister in der letzten DDR-Regierung hat Michael Succow federführend das sogenannte „Nationalparkprogramm“ ausgearbeitet, infolgedessen drei Wochen vor der Wiedervereinigung 1990 knapp 12 % des DDR-Territoriums als Großschutzgebiete ausgewiesen wurden. Unter anderem für diese Leistung wurde Michael Succow 1997 der Alternative Nobelpreis der Right Livelihood Award Foundation verliehen. Im Jahr 1992 kehrte Michael Succow zurück an die Universität Greifswald, wo er als Nachfolger seines Doktorvaters Franz Fukarek auf den Lehrstuhl für Geobotanik und Landschaftsökologie berufen wurde und bis 2006 das Institut für Botanik und Landschaftsökologie leitete und aufbaute, den neuen, international ausgerichteten Studiengang „Landschaftsökologie und Naturschutz“ einrichtete, zahlreiche Diplomarbeiten und Dissertationen auch zum Thema Moor betreute (vgl. MICHAELIS et al. 2016) und 1996 den international renommierten niederländischen Moorwissenschaftler und Naturschützer Hans Joosten nach Greifswald holte, um hier die Moorforschung zu stärken.

Michel Succow pflegte nach der Wende auch sehr intensive Kontakte zu den Moorexpert*innen der DGMT aus den alten Bundesländern, um das gesamtdeutsche Moorkwissen zusammenzuführen. Die maßgeblich durch ihn im intensiven Austausch mit den praktischen Standortkartierer*innen erarbeitete Kartiernorm TGL 24300 (TGL = Technische Normen, Gütevorschriften und Lieferbedingungen der DDR; Nr. 24300/04 = „Aufnahme landwirtschaftlich genutzter Standorte - Moorstandorte“) sollte in die damals diskutierte KA4 (KA = Bodenkundliche Kartieranleitung) Eingang finden, was in Teilen auch gelungen ist. Die „Landschaftsökologische Moorkunde“ wurde unter Einbeziehung zahlreicher Moorwissenschaftler*innen aus Ost und West neu bearbeitet, in 2001 zusammen mit Hans Joosten als Herausgeber publiziert und ist bis heute eines der wichtigsten Standardwerke der Moorkunde in Deutschland. In zahlreichen Projekten setzte und setzt Michael Succow die Schlussfolgerungen seiner Forschungsarbeiten für die Landnutzung bzw. den Schutz von Mooren um.

In der mit dem Preisgeld des Alternativen Nobelpreises 1999 gegründeten Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur sind Michael Succow und die Mitarbeitenden bis heute national und international im Naturschutz aktiv. Ein Schwerpunkt in der Arbeit seiner Stiftung, die einer der drei Partner im 2015 gegründeten Greifswald Moor Centrum ist, ist der Moorschutz – insbesondere in der praktischen Umsetzung.

Hier beschreiben vier seiner Schülerinnen und Weggefährtinnen unterschiedlicher Generationen sehr persönlich, wie Michael Succow seine Begeisterung für und sein Wissen über die Moore weitergegeben hat und sie in ihrer Arbeit bis heute inspiriert und begleitet.

Wie hast Du Michael Succow kennengelernt?

Jutta Zeitz (*1955): Nachdem ich mich von Rostock kommend an der Humboldt-Universität anfangs mit Fragen der Stickstoffauswaschung beschäftigt hatte, wechselte ich 1984 in das für mich sehr spannende Gebiet der Moorforschung innerhalb desselben Lehrstuhls. Ich kannte bereits die Kolleg*innen und war besonders von der bodenkundlichen Geländearbeit fasziniert. Mein eigentlicher Lehrer war Dr. Horst Lehrkamp, bei dem ich – wie es sich dann herausstellte, genau wie Michael Succow viele Jahre zuvor – die Ansprache von Torfen und Mudden erlernte. Bevor ich Succow selbst kennenlernte, las ich schon einige seiner Veröffentlichungen, insbesondere zu den Moortypen. 1985 wurde die TGL 243000/04 eingeführt, die maßgeblich von Michael Succow erarbeitet wurde und die auch die Degradierungsstufen umfasste. Diese wurde Standortkartierer*innen sowie Wissenschaftler*innen aus den Universitäten und der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in einer mehrtägigen Weiterbildung an der berühmten Agraringenieurschule für Melioration und Pflanzenzucht in Fürstenwalde-Palmnicken erklärt, wo von 1951 bis 1991 über 27.000 Fachkräfte für die Landwirtschaft der DDR ausgebildet wurden. Michael Succow erläuterte in Vorträgen den theoretischen Hintergrund der Inhalte von der TGL. Dann waren wir alle gemeinsam im Gelände und übten die praktische Ansprache – eine sehr gute Tradition bei der Überarbeitung oder Neugestaltung von TGL-Blättern – man kann es auch als eine Art „Eichung“ bezeichnen. Die Kenntnis zu Torfarten und Zersetzungsgrad war den gestandenen Kartierern sicherlich bekannt, aber die Ansprache der infolge von Entwässerung pedogenetisch veränderten Horizonte war für uns alle neu. Ich erinnere mich an Succow sehr genau, da seine Art des Vortragens und des Arbeitens im Moor sehr eindringlich und begeisternd war. Er wurde nicht müde, uns immer wieder von seinem großen Wissen mitzuteilen. Mich hat auch seine absolute Authentizität beeindruckt, eine Eigenschaft, die er sich bis heute bewahrt hat. Und er hat wohl als einer der ersten die Degradierungsprobleme in der Öffentlichkeit publik gemacht und auf den Schutz von Mooren hingewiesen. Später folgten sehr kreative Zeiten bei der Erarbeitung des Moorbuches „Landschaftsökologische Moorkunde“, wo es aber auch mal eine „Krisensitzung“ gab, bei der er unsere Kritiken am Verlauf der Erarbeitung der Kapitel (die meisten der Mitautoren waren ja im Unterschied zu Succow eher jung im Thema) zwar etwas stirnrunzelnd, aber doch konstruktiv aufnahm. Sehr gerne erinnere ich mich an die gemeinsamen Forschungsprojekte zur Wiedervernässung von degradierten Niedermooren mit Hilfe von gereinigtem vorflutfähigem Abwasser. Hier war es Succow mit seinen Visionen und der Idee, in Kombination von vorflutfähigem Abwasser und gezieltem Anbau von Schilf die degradierten Moore zu restaurieren.

Vera Luthardt (*1959): Für mich war Michel Succow in den Jahren meines Biologiestudiums an der Universität Greifswald ein „Altzirkeloge“, zu dem man mit Interesse aufgeschaut hat. Der studentische Lamarck-Zirkel – gegründet durch Prof. Werner Rothmaler – war damals das Sammelbecken aller an Feldbiologie interessierten Studierenden, die sich in der Freizeit neben dem mikrobiologisch ausgerichteten Studium Kenntnisse der einheimischen Lebewelt aneignen, Naturschutzarbeit leisten und geselliges Zusammensein pflegen wollten. Zu den Zirkeljubiläen kamen dann auch ehemalige aktive Zirkelmitstreiter*innen – die sogenannten Altzirkelogen, die aus der Praxis berichteten und viele Tipps parat hatten für uns, die wir direkt von der Schule ins sehr theoretisch ausgerichtete Studium eingestiegen waren. Michel Succow hatte da immer sehr viel zu erzählen. Über die Buschtrommeln des Zirkels erfuhr ich von der Chance bei ihm eine Promotionsarbeit zum Thema Moor zu schreiben und bewarb mich darum.

Greta Gaudig (*1975): Ich habe 1993 an der Universität Rostock angefangen, Biologie zu studieren. Auf der Suche nach einer landschaftsökologischen Ausrichtung haben sich drei Kommiliton*innen und ich nach Greifswald orientiert. Nach einem persönlichen Gespräch mit Michael Succow und einer Probevorlesung „Moore der Erde“ sind wir alle vier 1995 zum Hauptstudium „Landschaftsökologie und Naturschutz“ an die Universität Greifswald gewechselt. Michael Succow hatte uns mit seiner Begeisterung und seinem Engagement für den Umwelt- und Naturschutz beeindruckt und „gefangen“ genommen.



Abb. 2: Michael Succow auf Torfmoos-Anbauflächen in Niedersachsen (Foto: Greta Gaudig, 2011)

Franziska Tanneberger (*1978): Zu Beginn meiner Abiturzeit in Berlin habe ich Lukas Landgraf, einen Schüler von Michael Succow, bei einer Exkursion in der Nuthe-Nieplitz-Niederung kennengelernt. Er hat so sehr für ein Studium bei Michael Succow an der Universität Greifswald geworben, dass ich 1996 begann, hier „Landschaftsökologie und Naturschutz“ zu studieren (wobei mich auch die Nähe zum Wasser und das Segelrevier gelockt haben...). Gerade die landschaftsökologischen Exkursionen mit Michael Succow waren dann ein ganz wesentlicher und prägender Teil des Studiums.

Was bedeutet Michael Succow für Dich und Deinen Lebensweg?

Jutta Zeitz: Michael Succow war und ist für mich Fachkollege und Ansprechpartner insbesondere, wenn es um die Einführung der in der DDR unter seiner Leitung bzw. durch seine eigenen Forschungen erarbeiteten Grundlagen zur Moorsystematik der Niedermoore in die bundesdeutsche Fachnomenklatur geht. Seine Veröffentlichungen zu den hydrogenetischen Moortypen und den pedogenetischen Horizonten in Mooren sind auch heute noch Basis der Moorbewertungen und Forschungsarbeiten. So zieht es sich wie ein roter Faden durch die Überarbeitungen der Bodenkundlichen Kartieranleitungen, dass die Definitionen /Beschreibungen der Pedogenese für Moore eingeführt wurden: 1994 in die KA4, 2005 in die KA5 und demnächst erweitert auch auf Veränderungen in Mudde-Horizonte in die KA6. Die Unterscheidbarkeit von Horizonten hilft letztendlich auch bei der gerade aktuellen Diskussion zur Bedeutung der Moore als Senken oder Quellen von Kohlenstoff und im weiteren Sinne für den Klimaschutz. Man kann also berechtigt sagen, dass die Arbeiten von Succow hier den Grundstein gelegt und somit auch die Forschungsarbeiten von meinen Kolleg*innen und mir persönlich sehr beeinflusst haben.

Vera Luthardt: Bedeutende Etappen meines Berufsweges waren durch Michel Succow bereitet. Er stellte mich für eine ihm zur Betreuung zugewiesene Promotionsstelle an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR am Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit, Standort Eberswalde ein. Ich konnte eine der ersten ökologisch ausgerichteten Arbeiten zu den Folgen der Entwässerung und intensiven Nutzung von Niedermooren bearbeiten. Nach der gesellschaftlichen Wende und den damit verbundenen Neuorientierungen holte er mich aus einer Anstellung in einem Gutachterbüro mit Sitz in Essen an die neu gegründete Fachhochschule Eberswalde, in deren Gründungssenat er saß. Statt einer neuen Außenstelle des Essener Büros in Eberswalde baute ich nun den neuen Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz und einen gleichnamigen Diplomstudiengang mit auf und erhielt eine Professur. So bin ich dort „hängen geblieben“ und die Aufbauarbeit hörte seitdem niemals auf. Die neueste gemeinsame Aktivität ist das seit vier Jahren etablierte biosphere.center als partnerschaftliche Vereinigung der Michael Succow Stiftung, der Nationalen Naturlandschaften und der HNE Eberswalde. Es soll als ein Kompetenzzentrum für Biosphärenreservate weltweit dienen und hat schon zahlreiche „Ausläufer“ getrieben.

Greta Gaudig: Von unserer ersten Begegnung an haben mich Michael Succows komplexes Wissen über landschaftliche Zusammenhänge, seine Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit sowie seine zahlreichen vielfältigen Ideen und sein zielstrebiges, engagiertes unermüdliches Handeln zum Schutz der Natur als Schutz des Menschen, bei dem er stets authentisch ist, beeindruckt und inspiriert. Auf einer zufällig gemeinsamen Zugfahrt von Greifswald nach Berlin hat er mir quasi ununterbrochen die an uns vorbeiziehende Landschaft erklärt, eine Art Kompaktvorlesung in zweieinhalb Stunden. Eine Zugfahrt mit Michael Succow in den meisten anderen Regionen der Welt würde vermutlich nicht anders aussehen. Auf einer Reise nach Russland hat Succows Wegbegleiter Martin Flade 1998 beobachtet, wie zahlreiche Baumstämme mit einem Nebenfluss der Wolga nicht weitertransportiert wurden, sondern sich in Buchten verkeilten, riesige Treibholzteppiche bildeten und indessen mit dicken Torfmoosrasen bewachsen waren. Diese Bilder inspirierten Michael Succow und Hans Joosten zu der Idee, Torfmoose auch in Deutschland auf schwimmendem Untergrund anzubauen und so künstlich Torf herzustellen, der im Gartenbau verwendet werden könnte. Noch im gleichen Jahr erkundeten wir deshalb zusammen mit Akteuren vor Ort die Braunkohletagebau-Folgelandschaften bei Lübbenau. Die Idee setzte sich in meiner Diplomarbeit, meiner Dissertation und in vielen Projekten fort. Sie wurde zum Torfmoos-Anbau in Paludikultur weiterentwickelt, mit dem ich mich bis heute beschäftige, denn Paludikultur kann entscheidend dazu beitragen, die umgehend notwendige Wiedervernässung von Mooren großflächig umzusetzen. Die nachhaltige Nutzung von Mooren ist auch eines der Anliegen des Greifswald Moor Centrum, einer Kooperation von Universität Greifswald, Succow Stiftung und DUENE e.V.

Franziska Tanneberger: Michael Succow und seine detaillierte Kenntnis von Arten und Ökosystemen in Deutschland und weltweit waren und sind mir eine wichtige Orientierung. Oft wünsch(t)e ich mir, sein Wissen um Zusammenhänge zu haben. An anderen Stellen freue ich mich, Forschungsfragen, die auch ihn umtrieben, heute mit ganz anderen Möglichkeiten in Feld-Methodik und Statistik untersuchen zu können. Seine Begeisterung für Natur und Naturschutz, sein Verständnis für komplexe Zusammenhänge in der Landschaft und seine Kontakte und sein Optimismus in den (fernen, sibirischen) Osten zu gehen, haben mich stark beeinflusst, ein Diplomvorhaben zusammen mit acht weiteren Studierenden in Westsibirien anzupacken. Und seine Haltung, langfristig den eigenen Überzeugungen zu folgen und dabei auch als Wissenschaftler keine Scheu zu haben, auf Politiker*innen zuzugehen, begleiten mich bis heute.

Ausblick

Michael Succow handelt, weil er die Natur liebt. Er ruft dazu auf, unser Verhältnis zur Natur jetzt zu korrigieren, damit der Mensch kein „interglazialer Irrtum“ ist. Dabei geht es mehr als nur um Naturschutz, es geht um die Funktionsfähigkeit der Erde. Moore sind

ein Teil von ihr. Michael Succow hat uns gelehrt, Moore zu verstehen, zu „begreifen“ – nur so wissen wir sie auch zu schätzen und zu schützen. Denn das bringt viele Vorteile: für das Klima, für den Wasserhaushalt, für die Biodiversität und nicht zuletzt für uns Menschen. In diesem Sinne gilt es wie Michael Succow nicht zu resignieren, sondern auch andere von der Notwendigkeit des Moorschutzes zu überzeugen, dafür zu begeistern und ambitioniert zu handeln. Diesem Credo haben wir uns alle vier verschrieben. Wir gratulieren Michael Succow ganz herzlich zu seinem runden Jubiläum und wünschen ihm beste Gesundheit und weiterhin nie ausgehende Ideen und Visionen für den Erhalt und Schutz von Mooren.



Abb. 3: Michael Succow und Lebrecht Jeschke im Moor (Foto: Vera Luthardt, 2009)

Literaturverzeichnis

- MICHAELIS, D., ABEL, S. & GAUDIG, G. (2016): 200 Jahre Moorforschung in Greifswald – Ein Über- und Ausblick. *Telma* **46**, 195-212.
- SUCCOW, M. & JOOSTEN, H. (Hrsg.) (2001): *Landschaftsökologische Moorkunde*. 622 S.; Stuttgart (Schweizerbart).

Publikationen mit Bezug auf Moore von Michael Succow (in chronologischer Reihenfolge)

- SUCCOW, M. & L. JESCHKE (in Vorb.) Deutschlands Moore: Ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft. Verlag Natur + Text.
- SUCCOW, M., GAUDIG, G. & TANNEBERGER, F. (2021): Die Vernutzung der Moore Deutschlands und ihre klimatischen Folgen. – In: LOZÁN et al. (Hrsg.) Warnsignal Klima: Böden & Landnutzung. 416 S., Verlag GEO Wissenschaftliche Auswertung.
- SUCCOW, M. & JESCHKE, L. (2020): Moorlandschaften in Bayern – ein Blick von außen. – *Anliegen Natur* **42**: 39-46.
- SCHULZ, K., TIMMERMANN, T., STEFFENHAGEN, P., ZERBE, S. & SUCCOW M. (2011): The effect of flooding on carbon and nutrient standing stocks of helophyte biomass in rewetted fens. *Hydrobiologia* **674**: 25-40.
- SUCCOW, M. (2011) Mensch und Moor (in Nordostdeutschland) – Eine Einführung. *Telma*, Beiheft **4**: 9-26.
- TIMMERMANN, T., JOOSTEN, H. & SUCCOW, M. (2009): Restaurierung von Mooren. – In: ZERBE, S. & WIEGLEB, G. (Hrsg.): Renaturierung von Ökosystemen in Mitteleuropa. 55-93; Heidelberg (Spektrum Akademischer Verlag).
- SUCCOW, M. (2009): Klimafaktor Moor – Zum zukünftigen Umgang mit Mooren. *Local land & soil news* **30/31** II/09 (The Bulletin of the European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V.): 22-23.
- THIELE, A., PEPPER, J., ETZOLD, J., SCHLÖFFEL, M. & SUCCOW, M. (2008): Die Moore Aserbaidshans. – *Telma* **38**: 175-188.
- ZERBE, S., SUCCOW, M., WILKE, H.-J. & PETERS, J. (2008): Unteres Odertal: Flusslandschaft im Spannungsfeld zwischen Wasser und Mensch. *Tuexenia*, Beiheft **1**: 135-153.
- SUCCOW, M. (2007): Klimafaktor Moor. – In: Michael Otto Stiftung für Umweltschutz (Hrsg.): Hamburger Gespräche für Naturschutz 2006: Die Natur im Klima-Deal: 24-27; Hamburg.
- THEVS, N., ZERBE, S., GAHLERT, F., MIJIT, M. & SUCCOW, M. (2007): Productivity of reed (*Phragmites australis* Trin. ex Steud.) in continental-arid NW China in relation to soil, groundwater, and land-use. *J. Appl. Bot. Food Qual.* **81**: 62- 68.
- SUCCOW, M. (2006): Klimafaktor Moor. – In: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V., Honda Motor Europe (North) GmbH & EUROPARC Deutschland e.V. (Hrsg.): Potsdamer Klimakonferenz 2006. Was können UNESCO Biosphärenreservate für den Klimaschutz tun? 28-31; Reinbek (Media-Print Witt GmbH).
- BÖHLMANN, N.; BERNSDORF, S.; MEISSNER, R.; WEGENER, U & SUCCOW, M. (2005): N-Haushalt eines soligenen Hangmoores (Ilsemoor) im Nationalpark Harz unter Einfluss atmosphärischer N-Einträge. – *Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung* **44(2)**: 25-92.
- JESCHKE, L. & SUCCOW, M. (2004): Hydrogenetische Moortypen Südaustraliens und Tasmaniens – Ergebnisse einer Exkursion im Februar 2003. – *Telma* **34**: 65-92.

- SUCCOW, M. & HAMPICKE, U. (2004): Wiedervernässung von Niedermooren mit gereinigtem Abwasser – Umweltverträglichkeit und Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung. – *Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung* **43(2)**:1-4.
- KOSKA, I., STEGMANN, H. & SUCCOW, M. (2003): Wiedervernässung der Sernitzniederung. – In: FLADE, M., PLACHTER, H., HENNE, E. & ANDERS, K. (Hrsg.): *Naturschutz in der Agrarlandschaft. Ergebnisse des Schorfheide-Chorin-Projektes*: 330-336; Wiebesheim (Quelle & Meyer).
- SUCCOW, M. (2003): Moore der temperaten Laubwaldzone – Funktionen, Schutz und naturverträgliche Nutzung. – In: TIMMERMANN, T., WICHTMANN, W., SUCCOW, M. & BILLWITZ, K. (Hrsg.): *Alternative Nutzungsformen für Moorstandorte in Mecklenburg-Vorpommern. Geographische Arbeiten Band 31*: 13-20.
- SUCCOW, M. & TIMMERMANN, T. (2003): Niedergang der Moore und Wiederbelebung. – *Berlin-Brandenburger Naturmagazin* **1**: 8-9.
- TIMMERMANN, T. & SUCCOW, M. (2003): Kleine Moorkunde für Berlin und Brandenburg. – *Berlin-Brandenburger Naturmagazin* **1**: 4-7.
- TIMMERMANN, T., WICHTMANN, W., SUCCOW, M. & BILLWITZ, K. (Hrsg.) (2003): *Alternative Nutzungsformen für Moorstandorte in Mecklenburg-Vorpommern. – Greifswalder Geographische Arbeiten 31*, 123 S.
- SUCCOW, M. (2002): Zur Nutzung mitteleuropäischer Moore – Rückblick und Ausblick. – *Telma* **32**: 255-266.
- SUCCOW, M. & JOOSTEN, H. (Hrsg.) (2001): *Landschaftsökologische Moorkunde. 2. völlig neu bearbeitete Auflage. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Stuttgart*, 622 S.
- SUCCOW, M. (1999): Lebenszeit von Ökosystemen – am Beispiel mitteleuropäischer Seen und Moore. *Nova Acta Leopoldina NF 81*, Nr. **314**: 247-262.
- SUCCOW, M. (1999): Probleme und Perspektiven einer Niedermoornutzung. *Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung* **38**: 85-95.
- SUCCOW, M., MÜNCHMEYER, U., KOPPISCH, D., AUGUSTIN, J. & MERBACH, W. (1998): Untersuchungen zur Stickstoff-Netto-Mineralisierung unter Wald- und Wiesenstandorten des Niedermoores „Friedländer Große Wiese“ in Mecklenburg-Vorpommern. 8. Borkheider Seminar zur Ökophysiologie des Wurzelraumes. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Stuttgart: 13-20.
- SUCCOW, M., MÜNCHMEYER, U., KOPPISCH, D., AUGUSTIN, J. & MERBACH, W. (1997): Nutzung, Nutzen und zukünftige Nutzbarkeit von Niedermoorstandorten. *Deutsche Gesellschaft für Limnologie (DGL) – Tagungsbericht Bd. 1*, Krefeld: 59-67.
- SUCCOW, M. (1995): Moore, Seen und Fließgewässer in der sommergrünen Laubwaldzone. – In: FUKAREK, F., HÜBEL, H., KÖNIG, P., MÜLLER, G.K., SCHUSTER, R. & SUCCOW, M. (Hrsg.) *Urania Pflanzenreich. Band V: Vegetation. Urania*: 271-284.
- SUCCOW, M. (1995): Moore der borealen Nadelwaldzone. – In: FUKAREK, F., HÜBEL, H., KÖNIG, P., MÜLLER, G.K., SCHUSTER, R. & SUCCOW, M. (Hrsg.) *Urania Pflanzenreich. Band V: Vegetation. Urania*: 303-307.

- GROOTJANS, A.-P., DIGGELEN, R. van & SUCCOW, M. (1992): Regeneration perspectives of groundwater fed mires - two examples from Eastern Germany. *Proceedings Int. Peat Congress, Uppsala*: 377-389.
- SUCCOW, M. (1991): Seen. – In: WEGENER, U. (Hrsg.) *Schutz und Pflege von Lebensräumen*. Fischer-Verlag, Jena-Stuttgart: 89-111.
- SUCCOW, M. (1991): Seen und Moore als Naturraumeinheiten. – In: HAASE, G. (Hrsg.) *Naturraumerkundung und Landnutzung*. Akademie Verlag Berlin: 94-114.
- SUCCOW, M. (1991): Wachsende Moore – In: WEGENER, U. (Hrsg.) *Schutz und Pflege von Lebensräumen*. Fischer-Verlag Jena-Stuttgart: 117-139.
- GROOTJANS, A.P., VAN DIGGELEN, R., KEMMERS, R.H. & SUCCOW, M. (1990): The Hydro-Ecological History of a Calciphilous fen: The case study of the Lieper Posse (Eastern Germany). *Phytocoenosis* **3**. Supplementum *Cartographiae Geobotanicae, Warszawa-Bialowieza*.
- SUCCOW, M. (1990): Die Moore im Osten Deutschlands. *Naturschutz heute, Bonn - Kornwestheim* **22/4**: 26-29.
- SUCCOW, M. & JESCHKE, L. (1990): Moore in der Landschaft: Entstehung, Haushalt, Lebenswelt, Verbreitung, Nutzung und Erhaltung der Moore. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin. 268 S., 2. Auflage, auch Lizenzaufgabe Verlag Harry Deutsch Frankfurt/Main.
- SUCCOW, M. (1988): *Landschaftsökologische Moorkunde*. VEB G.-Fischer-Verlag Jena: 340 S., Teilaufgabe Borntraeger-Verlag Stuttgart.
- SUCCOW, M. (1987): Zum aktuellen Vegetationswandel des Graslandes auf Niedermoorstandorten der DDR. *Hercynia NF Leipzig* **24**: 249-255.
- SUCCOW, M. (1987) Zur Entstehung und Entwicklung der Moore der DDR. *Z. geol. Wiss.* **3**: 401-415.
- BÖHNERT, W.; FRANKE, R.; SUCCOW, M. (1986): Die Hammelwiese im Kreis Quedlinburg – Möglichkeiten zur Erhaltung eines Moor-Naturschutzgebietes. *Archiv Landschaftsforschung und Naturschutz, Berlin* **26/1**: 1-18.
- SUCCOW, M. & JESCHKE, L. (1986): Moore in der Landschaft: Entstehung, Haushalt, Lebenswelt, Verbreitung, Nutzung und Erhaltung der Moore. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin. 268 S., auch Lizenzaufgabe Verlag Harry Deutsch Frankfurt/Main.
- SUCCOW, M. (1986) DDR-DIN: TGL **24** 300/04 Standortaufnahme – Moorboden. Neufassung.
- SUCCOW, M. (1986): Prozeßabläufe auf intensiv genutzten Niedermooeren der DDR. – Tagungsbericht, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, **245**: 63-76.
- SUCCOW, M. (1986): Standorts- und Vegetationswandel der intensiv landwirtschaftlich genutzten Niedermooeren der DDR. *Archiv Landschaftsforschung und Naturschutz* **26/4**: 225-242.
- LANGE, E. & SUCCOW, M. (1985): Zur Entwicklungsgeschichte des Mooeres „Düstere Laake“ bei Havelberg. *Gleditschia* **13/1**: 183-191.

- SUCCOW, M. & LANGE, E. (1984): The Mire Types of the German Democratic Republic. – In: MOORE, P.D. (ed.) *European mires*, London: Academic Press: 149-175.
- SUCCOW, M. (1983): Drei Moorprofilschnitte aus der nordwestlichen Niederlausitz. *Biologische Studien* **12**: 3-6.
- SUCCOW, M. (1983): Moorbildungstypen des südbaltischen Raumes. – In: Kliewe, H., Jäger, R.G.K.-D. et al. (Hrsg.) *Das Jungquartär und seine Nutzung im Küsten- und Binnentiefeland der DDR und der* THIÈRE, J., MORGENSTERN, H. & SUCCOW, M. (1983): Richtlinie zur standortkundlichen Kennzeichnung von Acker- und Graslandschlägen. Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg, Bereich Bodenkunde/Fernerkundung Eberswalde, Eberswalde, 99 S.
- SUCCOW, M. (1982): Topische und Chorische Naturraumtypen der Moore. In: KOPP, D., JÄGER, K.-D. & SUCCOW, M. (Hrsg.): *Naturräumliche Grundlagen der Landnutzung am Beispiel des Tieflandes der DDR*, 138-183.
- KOPP, D., JÄGER, K.-D. & SUCCOW, M. (1982): *Naturräumliche Grundlagen der Landnutzung am Beispiel des Tieflandes der DDR*. Akademie-Verlag, Berlin, 339 S.
- SUCCOW, M. & LIEBEROTH, I. (1982): Flächenumfang und regionale Differenzierung der Niedermoorstandorte in der DDR auf der Grundlage der Mittelmaßstäbigen Landwirtschaftlichen Standortkartierung. *Archiv Acker- und Pflanzenbau und Bodenkunde* **26/6**: 369-376.
- SUCCOW, M. (1981): Formen und Wandel der Moornutzung im Tiefland der DDR. *Petermanns Geographische Mitteilungen* **125/3**: 185-196.
- SUCCOW, M. (1981): *Landschaftsökologische Kennzeichnung und Typisierung der Moore der DDR*. Dissertation B, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Berlin. 254 S. + Anlagen.
- SUCCOW, M. (1980): Die Moortypen der DDR und ihre Bewertung für die Humuswirtschaft. *Zeitschrift für angewandte Geologie* **26/4**: 193-203.
- Lange, E. & Succow, M. (1979): On the Age of the Mire Types in the GDR. *Acta universitates Ouluensis, Series A No. 82 Geologica* **3**: 49-55. (Tagungsbericht der Subkommission Eurosibirien der INQUA-Kommission Holozän).
- SUCCOW, M. (1979): Gliederung der Moorstandorte im Rahmen der Mittelmaßstäbigen Landwirtschaftlichen Standortkartierung der DDR. *Archiv Acker- und Pflanzenbau und Bodenkunde* **23/2**: 65-75.
- SUCCOW, M. (1978): Wandlungen in der Nutzungsweise unserer Moore und ihre Wirkung auf die Vegetation. II. Zentrale Tagung für Botanik 1977 des Kulturbundes der DDR. Sonderheft Florenzwandel und Florenschutz, Berlin: 47-48.
- HOFFMANN, H. & SUCCOW, M. (1977): Anwendung des Luftbildes für die Meliorationsvorbereitung. *Wiss.-techn. Informationen für das Meliorationswesen*. Sonderheft. VEB Ingenieurbüro für Meliorationen, Bad Freienwalde, 46 S.
- SUCCOW, M. (1977): Schutz und Erhaltung von Quellmooren am Beispiel des FND Quellmoor bei Niederfinow (Krs. Eberswalde). *Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg* **13/3**: 66-67.

- Succow, M. (1976): Standortgerechter Gehölzwuchs auf entwässerten Talmooren im Norden der DDR. *Beiträge für die Forstwirtschaft* **1**: 13-22.
- Succow, M. (1975): Das Birkbruch bei Guel im Recknitztal. *Naturschutzarbeit in Mecklenburg* **18/1**: 22-23.
- Succow, M. (1974): Vorschlag einer systematischen Neugliederung der mineralboden-wasserbeeinflussten wachsenden Moorvegetation Mitteleuropas unter Ausklammerung des Gebirgsraumes. *Feddes Repertorium* **85/1**: 57-113.
- Kleinke, J., Succow, M. & Voigtländer, U. (1974): Der Wasserstufenzeigerwert der Grünlandpflanzen im nördlichen Teil der DDR. *Archiv Naturschutz und Landschaftsforschung*, **14/2**: 139-146.
- Succow, M. (1974): Zur Problematik der Veränderung von Wiesen- und Moorschutzgebieten, dargestellt am Beispiel des NSG Schildow. *Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg* **10/3**: 66-69.
- Succow, M. (1971): Die Talmoore des nordostdeutschen Flachlandes, ein Beitrag zur Charakteristik des Moortypes Niedermoor. *Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung*. Berlin **11/3**: 133-168.
- Succow, M. (1971): Die vier Hauptmoortypen des südlichen Ostseeraumes – Verbreitung, Gefährdung und Möglichkeiten ihrer Erhaltung. III. Kolloquium Naturschutz im Ostseeraum: 66-74.
- Succow, M. (1970): Zur Verbreitung und Soziologie der Orchideen in den mecklenburgischen Talmooren. *Mitt. d. Arbeitskreises heimischer Orchideen* **6**: 1-26.
- Succow, M. (1970): Die Vegetation nordmecklenburgischer Flußtalmoore und ihre anthropogene Umwandlung. Dissertation E.-M.-Arndt-Univ. Greifswald. Math.-naturw. Fakultät, Greifswald, 335 S. + Anlagen.
- Succow, M. (1969): Vorschläge für Moorschutzgebiete im Kreis Grimmen. *Naturschutzarbeit in Mecklenburg* **12/2/3**: 43-47.
- Succow, M. (1969): Die anthropogene Umwandlung der ursprünglichen Vegetation der nordmecklenburgischen Flußtalmoore. II. Kolloquium Naturschutz im Ostseeraum. Stralsund: 120-135.
- Succow, M. (1968): Das Kalk-Flachmoor im Augrabental. *Naturschutzarbeit in Mecklenburg*, **11/1**: 17-20.
- Succow, M. (1967): Die Pflanzengesellschaften der Zieseniederung. *Natur und Naturschutz in Mecklenburg* **5**: 79-108 (Diplomarbeit).

Anschriften der Verfasserinnen:

Dr. Greta Gaudig und Dr. Franziska Tanneberger
Greifswald Moor Centrum
c/o Michael Succow Stiftung
Ellernholzstraße 1/3
D-17489 Greifswald
E-Mail: gaudig@uni-greifswald.de, tanne@uni-greifswald.de

Prof. Dr. Vera Luthardt
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)
FB Landschaftsnutzung und Naturschutz
Schicklerstraße 5
D-16225 Eberswalde
E-Mail: vera.luthardt@hnee.de

Prof. Dr. Jutta Zeitz
Universitätsprofessorin a.D.
Humboldt-Universität zu Berlin
Lebenswissenschaftliche Fakultät
Albrecht Daniel Thaer-Institut
für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Albrecht-Thaer-Weg 2
D-14195 Berlin
E-Mail: jutta.zeitz@agrار.hu-berlin.de

Manuskript eingegangen am 9. Oktober 2021